

## Protokoll

### „1. Sitzung des Beirates für Patientensicherheit“

Am 19. Oktober 2017, 11:00 Uhr – 13:30 Uhr

#### Anwesende:

##### **Vertreter/in ARGE Patientenanwälte**

Dr. Gerald Bachinger

##### **Vertreter/in ARGE Selbsthilfe**

Dr. Monika Maier

##### **Vertreter/in der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG)**

Mag. Wolfgang Geißler

##### **Vertreter/in der Bundesländer:**

Dr. Johannes Koinig; Dr. Markus Klamminger

##### **Vertreter/in des Hauptverbands der österr. Sozialversicherungsträger**

Dr. Gottfried Endel; Prim. Univ. Doz. Dr. Eugen Plas

##### **Vertreter/in Bundesarbeiterkammer Österreich**

Mag. Werner Pletzenauer

##### **Vertreter der Apothekerkammer Österreich**

Dr. Gerhard Kobinger

##### **Vertreter/in Krankenanstalten**

Prim. Dr. Elisabeth Zwettler

##### **Vertreter/in ÖÄK**

Mag. Rita Offenberger, MSc; Dr. Arthur Wechselberger

##### **Vertreter/in Plattform Patientensicherheit**

Dr. Brigitte Ettl;

##### **Vertreter/in BMGF**

Dr. Silvia Türk/Vorsitz

Mag. Patrizia Theurer

#### Als Gast eingeladen:

Dr. Kamolz (MedUni Graz); Dr. Rupprecht (GESPAG);

Herr Hoza (Selbsthilfe Schlafapnoe); Ines Vukic (BMGF)

**Verantwortlich für das Protokoll:** Theurer

## **TOP 1 - Begrüßung (Türk)**

Türk begrüßt die Beiratsmitglieder zur 1. Sitzung des Patientensicherheitsbeirates (2. Funktionsperiode) und stellt die Teilnehmer/innen der Sitzung vor.

## **TOP 2 - Bericht über aktuelle Projekte der Zielsteuerung Gesundheit (Türk)**

Türk gibt einen kurzen Überblick über die Zusammensetzung der neuen Gremien der Zielsteuerung – Gesundheit, die Rechtsgrundlagen und über den Stand der Arbeiten. Wichtige Themen mit Relevanz für den Beirat PS sind

- Integrierte Versorgung: QS Diabetes, QS Schlaganfall, Rahmenbedingungen für die Umsetzung
- Gemeinsame Medikamentenbewirtschaftung
- Qualitätsberichterstattung im stationären und ambulanten Bereich
- Qualitätsmessung
- Weiterentwicklung/Umsetzung Qualitätsstrategie
- Patientensicherheit: Weiterentwicklung und Umsetzung der Patientensicherheitsstrategie
- Mindestanforderungen an Qualitätsmanagement
- Qualitätsstandards
- Weiterentwicklung von A-IQI und kliniksuche.at

Zum Stichwort Medikamentenbewirtschaftung berichtet Türk, dass eine Forderung des Beirats Patientensicherheit aus 2016, nämlich die

**Prüfung und Schaffung der Rahmenbedingungen für die Ermöglichung der Wirkstoffverschreibung**, in das Arbeitsprogramm der neuen Zielsteuerungsabkommen aufgenommen wurde.

Primary Health Care (PHC-Gesetz): Der Gesetzesentwurf wurde im Sommer 2017 beschlossen.

## **TOP 3 - Plattform PS Steiermark stellt sich vor**

Koinig vom Landesgesundheitsfonds Steiermark stellt die Aktivitäten der Plattform Patientensicherheit vor (s. Präsentation Koinig und <http://www.patientinnensicherheit-steiermark.at/>)

Die Initiative PatientInnensicherheit (IPS) hat zum Ziel, die steirischen Gesundheitseinrichtungen zu vernetzen, um sich über Beinahe-Fehler und Fehler auszutauschen und voneinander zu lernen.

Einführung von Learning & Reporting – Systemen: Es wurden u.a. Kriterien für wirkungsvolle Systeme, Indikatoren und ein Auszeichnungsverfahren entwickelt.

Es gibt eine Vielzahl weiterer Initiativen, z.B. die Aktion Saubere Hände und den steirischen Gesundheitspreis SALUS.

Die Besonderheit am steirischen Modell ist, dass versucht wurde, alle steirischen Institutionen, also z.B. auch niedergelassene Ärzte, einzubeziehen.

Koinig betont, dass der maßgebliche Durchbruch erst geschafft wurde, als auch finanzielle Anreize in Form von Pay for Performance eingesetzt wurden.

#### **TOP 4 - Diskussion über Risikomanagement und Komplikationen**

Türk erläutert, dass das Thema bereits im wissenschaftlichen Beirat A-IQI im September 2016 besprochen wurde und nun auch der Beirat PS um seine Expertise befragt werden soll.

Hintergrundinformation: Im Webtool des BMGF [kliniksuche.at](http://kliniksuche.at) werden aus Routinedaten derzeit Fallzahl, Verweildauer, Operationstechnik und Tagesklinik-Anteil zu ausgewählten Themengebieten veröffentlicht. Seitens der Patientenvertretungen wird gefordert, dort auch Komplikationsdaten auszuweisen. Aus diesem Grund wurde die MedUni Graz gebeten, das BMGF bei der Bearbeitung der Thematik inhaltlich zu unterstützen.

L. Kamolz präsentiert seine Überlegungen zur Definition von Komplikationen (s. Präsentation Kamolz). Die Interpretation darüber ob es sich um eine Komplikation handelt oder nicht, ist eher subjektiv und lässt ein hochwertiges Benchmarking derzeit nicht zu. Weitere problematische Punkte sind die Qualität der Dokumentation (arbeiten Spitäler mit mehr dokumentierten Komplikationen schlechter oder dokumentieren sie nur sorgfältiger?) und die Frage, wie man diese komplexen Informationen so aufbereiten kann, dass sie in der Bevölkerung verstanden werden.

In der Diskussion zwischen den Beiratsmitgliedern herrscht Übereinstimmung, dass Kommunikation eine Schlüsselrolle einnimmt. Auch wenn das Aufbereiten von Informationen zu Komplikationen als sehr heikel eingestuft wird, stimmen alle überein, dass es getan werden sollte und dass man nicht warten kann, bis private Anbieter auf das Thema aufspringen.

Türk wird eine Definition im wissenschaftlichen Beirat von A-IQI erarbeiten lassen und danach das Ergebnis wieder im Beirat PS vorstellen und weitere Schritte diskutieren.

#### **TOP 5 - Schlafapnoe**

Türk erläutert die Problematik (s. Präsentation BMGF) und stellt den Vertreter der Selbsthilfegruppe, Herrn Hoza, vor. Das Ministerbüro des BMGF hat um Befassung des Beirats im Hinblick auf zwei Punkte gebeten:

- 1) Lange Wartezeiten
- 2) Erstellen von qualitätsgesichertem Informationsmaterial für Apnoe-Patient/inn/en

In der folgenden Diskussion merken einige Beiratsmitglieder an, dass das Thema nur bedingt für den Beirat Patientensicherheit geeignet sei. Türk schlägt vor, dass das BMGF die betroffenen medizinischen Fachgesellschaften kontaktieren wird und sie

mit der Erarbeitung eines Diagnosebaums beauftragen wird. Endel meint, dass der Hauptverband danach prüfen werde, ob auf dieser Grundlage Informationsmaterial für Patient/inn/en erarbeitet werden könne.

#### **TOP 6 - Beschluss Geschäftsordnung**

Die Geschäftsordnung wird besprochen und mit einigen kleinen Änderungen einstimmig beschlossen. Sollte sich nach der Regierungsneubildung die Bezeichnung des Ministeriums ändern, wird das BMGF die Wortfolgen, die sich auf den Bundesminister oder die Bundesministerin beziehen, entsprechend anpassen.

#### **TOP 7 – Allfälliges**

Die nächste Sitzung wird im März oder April 2018 stattfinden, das BMGF wird rechtzeitig ein Terminavisos versenden.